

Stadtteil bereitet sich auf BSZ-Schüler vor

Öffentliche Sitzung: Verantwortliche informieren über Schulumzug und dessen Auswirkungen auf den Reinhardshof

Für mindestens zwei Jahre lang werden Teile des beruflichen Schulzentrums in das ehemalige Grundschul-Gebäude auf dem Reinhardshof ziehen.

Von Birger-Daniel Grein

Reinhardshof. Während des umfassenden Umbaus des beruflichen Schulzentrums Wertheim (BSZ) in Bestenheid werden die kaufmännischen Klassen des BSZ in den kommenden zwei Schuljahren in den Räumen der ehemaligen Grundschule auf dem Reinhardshof unterrichtet.

Im Stadtteil ist man für die Nutzung der Schule offen. Allerdings gibt es konkrete Sorgen insbesondere in Fragen des durch den Schulbetrieb verursachten Verkehrs sowie dem Parken. Dies hängt auch mit den negativen Erfahrungen mit der Verkehrssituation an der einstigen Grund- und Hauptschule zusammen. Dies wurde unter anderem in einer nichtöffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirats deutlich, an der auch Anlieger der Schule teilnahmen. In der öffentlichen Sitzung am Mittwoch informierten Schulleiter Manfred Breuer und Patrick Schönig, Abteilungsleiter beim BSZ, Joachim Aragon, Leiter des Amts für Immobilienmanagement des Landratsamts, sowie Vertreter der Stadt Wertheim über die neue schulische Nutzung und dazugehörige Themen. Außerdem gingen sie auf die Bedenken der Bürger ein.

Schönig wird die Außenstelle des BSZ auf dem Reinhardshof leiten. Er wird auch direkter Ansprechpartner der Anlieger sein. Die Interimslösung werden die kaufmännischen Schularten nutzen, so Breuer. Jeden Tag anwesend sein werden die Eingangsklasse des Wirtschaftsgymnasiums, das Berufskolleg eins und zwei sowie die zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft. Hinzu kommen die Berufsschulklassen im dualen Ausbildungssystem der Industriekaufleute, Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel (Teilzeitunterricht). Schönig ergänzte, 15 Klassen werden immer am Standort sein. Pro Tag rechnet man mit durchschnittlich 230 Schüler.

Das Schulgelände nebst Gebäude sind im Eigentum der Stadt Wertheim und werde für die Interimszeit vom Landkreis als Schulträger des BSZ gepachtet. Betont wurde in der Sitzung auch, dass der Landkreis für Lehrer und Schüler zusätzliche Parkplätze schaffen wird. Im Hof der ehemaligen amerikanischen Feuerwehr (Pumpenhaus) nahe der Moschee werden 40 eingezeichnete Parkplätze geschaffen. Dafür wird die Fläche befestigt und die Parkplätze eingezeichnet. Von diesem gebe es einen öffentlichen Fußweg zur Schule.

An der oberen Einfahrt der Schule in der Theodor-Heuss-Straße stehen an der Schule zwölf bestehende weitere Parkplätze bereit, außerdem werden dort Rollerparkplätze geschaffen. Parken sei zudem in Vockenrot möglich, wo weitere acht Stellplätze zur Verfügung stehen. So kommt man auf 60 Parkplätze für Autos plus die für Roller. Das BSZ



Ab dem Schuljahr 2023/24 werden die kaufmännischen Klassen des beruflichen Schulzentrums die ehemalige Grundschule Reinhardshof für zwei Jahre als Interimslösung nutzen. BILD: BIRGER-DANIEL GREIN

Im Stadtteilbeirat kurz notiert

■ Etwa vier Wochen nach Start des neuen Schuljahres wird die Schulleitung und die Klassenlehrer der Außenstelle Reinhardshof des beruflichen Schulzentrums Wertheim (BSZ) die Anlieger an einem **Abend in die Aula der Schule** einladen. Dabei können Anliegen der Bürger besprochen werden.

■ Neben dem durch die Schule verursachten Verkehr wurden aus Reihe der Bürger weitere **Verkehrsprobleme angesprochen**. Dazu gehören auch die Lkw, die trotz für sie geltendes Durchfahrtsverbot durch den Stadtteil fahren. Problem sind hier laut Stadtteilbeiratsvorsitzendem Walter Ploch Navigationsgeräte, die die Fahrer entsprechend leiten. Die Stadtverwaltung will bei den Navigationsbetreibern eine Änderung erreichen. Weiteres Problem sind überhöhte Geschwindigkeiten in den 30er-Zonen. Hier sollte

in allen Bereichen geblitzt werden, so die Bürger.

■ Der Stadtteilbeirat hatte für mehrere **Bauangelegenheiten** sein Einvernehmen erklärt. Dies waren der Anbau einer Lagerhalle mit Büro und Garage der Firma INKA Holding sowie die Errichtung eines Zwischenlagers durch die Firma Konrad Bau Lauda-Königshofen. Dort soll unbelasteter Erdaushub, Frostschutzmaterial, Sand, Kies, Betonabbruch und bituminöser Straßenaufbruch zwischengelagert werden. Außerdem dient die Fläche zum Abstellen für Maschinen und Geräte. Einvernehmen gab es für einen Antragsteller aus Winnenden zum Neubau eines Büro- und Wohngebäudes, sowie für den Neubau einer Lagerhalle mit drei Einheiten und Büros sowie zwei Wohneinheiten. Zugestimmt hat man auch der temporären Nutzung der ehemaligen

Grundschule Reinhardshof durch den Landkreis für das BSZ.

■ Die **Einweihungsfeier der generalsanierten Otfried-Preußler-Schule**, Gemeinschaftszentrum und Mensaneubau Wartberg findet am 8. Juli 2023 statt.

■ Noch nicht erfüllt ist laut Olaf Nadler, Vorsitzender des Stadtteilbeirats Wartberg, der **Wunsch der Mitnutzung der Mensa** durch die Bevölkerung und die Möglichkeit für Externe, dort Mittag zu essen.

■ Der **erste evangelische Gottesdienst** im neuen Gemeinschaftszentrum (ehemals Kirchengemeinde) Wartberg findet an Pfingstmontag statt.

■ Informiert wurde in der Sitzung auch über die **Haushaltsmittelforderungen des Stadtteils Reinhardshof** für 2024. Diese umfassen:

■ Erneuerung Pflastersteine **Ein-**

mündung John-F.-Kennedy-Straße / Theodor-Heuss-Straße.

Diese haben stark unter dem Lastwagenverkehr gelitten. Mittel für die Sanierung des Kreisels sind für 2023 eingestellt (30 000 Euro). Ploch hofft, dass dies im laufenden Jahr tatsächlich umgesetzt wird.

■ Konzepterstellung für **Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Stadtteil** (20 000 Euro). Verwiesen wurde dabei unter anderem auf den zunehmenden Lkw-Verkehr für die Industrie sowie Baumaßnahmen im Stadtteil.

■ Schaffung eines städtischen Raums für **Bürgerkultur im Torbogengebäude**.

■ Planung und Realisierung **Freizeitplatz**.

■ **Umstellung der Straßenbeleuchtung** im Stadtteil auf LED aus ökologischen Gründen. *bdg*

hatte auf Basis einer Schülerbefragung errechnet, dass durchschnittlich 35 bis 40 Autos mit Schülern pro Tag kommen werden. Seriöse Aussage, wie viele Lehrer gleichzeitig vor Ort sein werden, könne man noch nicht machen, da dies von den Stundenplänen abhängt, so die Mitglieder der Schulleitung.

Zusätzliche Mülleimer

Die Schüler, die mit dem Bus kommen, werden in Vockenrot ein- und aussteigen und dann zur Schule laufen. Eine weitere Sorge der Anwohner betraf möglicher Müll entlang der von den Schülern genutzten Wege. Breuer erklärte, die Schule werde selbst weitere Mülleimer aufstellen und die Schüler auf die Thematik ansprechen.

Außerdem sei der Hausmeister angehalten, die Wege zu kontrollieren und Müll einzusammeln. Breuer

sagte zudem, das Problem „Elterntaxi“ wie an der Grundschule werde es nicht geben. Die Schülerinnen und Schüler seien mindestens 16 Jahre alt. Weiterhin betonte er: „Wir planen von Anfang an, die Belastung für die Anwohner klein zu halten.“ So vermeide man das Pendeln von Schülern von oben nach unten und umgekehrt und minimiere das Pendeln von Lehrkräften. Mitnutzen wird das BSZ auch der Sportplatz neben der Schule.

Stadtteilbeiratsvorsitzender Walter Ploch erklärte, es tue den Menschen im Stadtteil in der Seele weh, dass dieses Feld außerhalb der Schulzeiten nicht für Gruppen genutzt werden kann. Breuer sagte zu, dass sich dies ändern wird. Der Schulsport habe Vorrang. In Zeiten, in denen auf dem Feld keine schulische Nutzung stattfindet, werde es für Vereine und Gruppen nutzbar

sein. In der Regel ende der Schulsport um 15.30 Uhr, manchmal auch um 17 Uhr. Ploch freute sich über die Zusage, es sei ein Schritt in die richtige Richtung. Weiter sagte er, man lasse alles, was die Schule betreffe, auf sich zukommen und heiße die Schüler freundlich willkommen.

Zum Umzug und dessen Vorbereitungen betonte Breuer: „Große Baumaßnahmen finden nicht statt, wir übernehmen das Gebäude von der Struktur so, wie es ist.“ Lediglich kleinere Arbeiten im Inneren zum Beispiel an der Verkabelung finden statt. Der Umzug laufe zweistufig. Ab 10. Juli werden die Möbel, die für den Schulbetrieb nötig sind, umgezogen. Noch im Juli soll die Verwaltung in der Außenstelle auch im Hinblick auf IT und Telefon voll handlungsfähig sein. „Der LKW-Verkehr wird sich in Grenzen halten.“ Die Schüler kommen ab Schuljahresbeginn

2023/24 an den Interimsstandort. Weiter wurde darauf verwiesen, dass Teile des Mobiliars der Grundschule von der Stadt weiter genutzt werden solle, zum Beispiel in anderen Grundschulen.

Nach Ende der Interimslösung, die voraussichtlich zwei Jahre benötigt wird, übernimmt die Stadt Wertheim das Gebäude wieder. Es wird im Anschluss umgebaut und wird dann die Sekundarstufe eins der Gemeinschaftsschule Wertheim beheimaten. Dies hatte der Gemeinderat beschlossen.

Auf Nachfragen aus der Bürgerschaft hieß es zudem, der Fußweg entlang der Schule Richtung Vockenrot wird weiterhin für die Öffentlichkeit nutzbar sein. Aragon erklärte in Richtung der Bürger, er sei für diese ansprechbar. Er sei Pragmatiker und möchte Lösungen finden, so dass es für alle funktioniert.